

FRANKFURTER  
GOETHE-HAUS  
FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT  
FRANKFURTER GOETHE-MUSEUM



## **Mehr Licht**

### **Goethe contra Schopenhauer im Streit mit Newton um die Farben**

**Vortrag Prof. Dr. Olaf Müller, Humboldt-Universität Berlin**

**Dienstag, 26. April, 19 Uhr**

Goethes Protest gegen Newtons Theorie des Lichts und der Farben ist besser als man gemeinhin denkt. Er hat in Newtons *wissenschaftsphilosophischer* Selbsteinschätzung eine entscheidende Schwäche aufgedeckt: Newton glaubte, mithilfe prismatischer Experimente beweisen zu können, dass das Licht der Sonne aus Lichtstrahlen verschiedener Farben zusammengesetzt sei. Laut Goethe ist dieser Übergang vom Beobachtbaren zur Theorie problematischer, als Newton wahrhaben wollte. Und diese Einsicht Goethes gewinnt eine überraschende Schärfe, weil er plausibel machen konnte, dass sich alle entscheidenden prismatischen Experimente Newtons durch Vertauschung der Rollen von Helligkeit und Dunkelheit komplementär wiederholen lassen. Statt mit wenig Licht in der Dunkelkammer zu experimentieren, kann man mit dünnen Schatten in hellen Umgebungen experimentieren, ohne den Reichtum der newtonischen Experimente zu verlieren. Das ist die Grundidee der Polarität, die Goethe verfochten hat: Helligkeit und Dunkelheit sind gleichberechtigt. Schopenhauer trug dem in seiner eigenen Farbentheorie nicht angemessen Rechnung; abgesehen davon trat er mit denselben unreflektierten Beweisansprüchen auf, die Goethe an Newton mit Recht kritisiert hat. Kein Wunder, dass der Dichter und der Denker zusammen auf keinen grünen Zweig kommen konnten.

In Kooperation mit der Schopenhauer-Gesellschaft. Zu der Veranstaltung laden wir herzlich ein!